

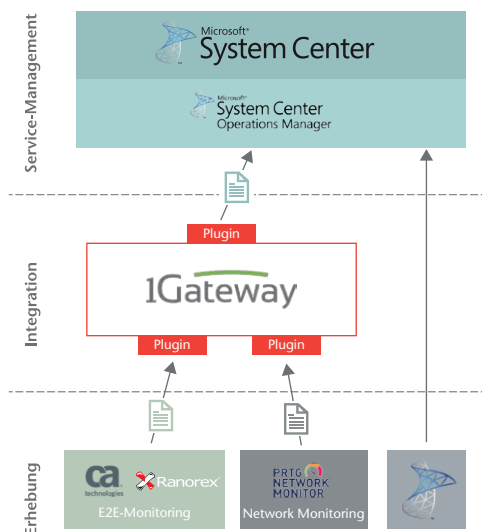
maxon

« Acentix prägte mit einem kreativen Monitoring-Ansatz die zentralen Bereiche Integration und E2E-Monitoring unserer Monitoring-Architektur. »



Markus Odermatt
System Engineer Corporate ICT-Services

Lösungsarchitektur



maxon

Integration und E2E-Monitoring garantieren hohe Serviceverfügbarkeit

Die IT-Abteilung der Firma maxon betreibt eine moderne und stark automatisierte IT-Systemlandschaft. Ein kreativer Monitoring-Ansatz, der die Integration von Daten aus Drittprodukten und synthetisches End-to-End-Monitoring (E2E) ins Zentrum stellt, garantiert hohe Service-Verfügbarkeiten. Darüber hinaus steigert er die Flexibilität, wodurch bei neuen Anforderungen schnell Lösungen umgesetzt werden können.

Die Mikromotoren von maxon setzen alles in Bewegung, was sich präzise und zuverlässig drehen soll. So findet man die Produkte der Zentralschweizer in Rennautos, Kameraobjektiven, Passagierflugzeugen, Herzpumpen und sogar in den NASA-Rovers auf dem Mars. 1'200 der rund 3'000 Mitarbeitenden sind im Hauptsitz in Sachseln (OW) tätig. Die IT-Organisation stellt Nutzerinnen und Nutzern in rund 40 verschiedenen Ländern eine Vielzahl an IT-Services zur Verfügung. Seit 2008 legt man beim Monitoring grossen Wert auf proaktive Service-Überwachung aus Enduser-Sicht. «Nur so sind wir in der Lage mit vernünftigem Aufwand, Service-Einschränkungen frühzeitig zu erkennen und Massnahmen einzuleiten», sagt Markus Odermatt, System Engineer Corporate ICT-Services.

Strategieentscheid rückt Integration ins Zentrum

Mit dem strategischen Entscheid, IT-Service-Management-Prozesse mit Microsoft-Produkten zu unterstützen, führte man Microsoft System Center Operations Manager (SCOM) ein. Da SCOM nicht alle Anforderungen der maxon an ein synthetisches E2E-Monitoring



und an die Netzwerk-Überwachung erfüllte, waren zusätzliche Werkzeuge notwendig, um die proaktive Service-Überwachung im bestehenden Umfang aufrechtzuerhalten. «Die zentrale Frage lautete: Wie stellt man sicher, dass relevante Monitoringdaten aus Drittprodukten einfach in SCOM integriert werden können?», erinnert sich Odermatt.

Neue Zielarchitektur - flexible Integration als Erfolgsfaktor

Die Verantwortlichen von maxon wandten sich dafür an den langjährigen Partner Acentix. Acentix begleitet und unterstützt die Zentralschweizer schon seit der Einführung von CA UIM, vormals Nimsoft, im Jahre 2008. «Gemeinsam legten wir damals den Grundstein für das heute zentrale E2E-Monitoring», sagt Odermatt. Für die neue Ausgangslage, SCOM als Umbrella-System einzusetzen, wurde eine geeignete Zielarchitektur unter Einbezug von Drittprodukten erarbeitet. «Das Acentix-Team hat unsere Bedürfnisse erkannt und von Beginn an überzeugend aufgezeigt, dass in einer flexiblen Integrationskomponente der Schlüssel zum Erfolg liegt», erinnert sich Markus Odermatt. Mit 1Gateway verfügt Acentix zudem über das ideale Produkt im Portfolio. In einem «Proof of Concept» verifizierte man die Zielarchitektur und die Funktionsfähigkeit der Integration. «Ich war sehr beeindruckt. Innerhalb von nur einem halben Tag waren Daten unterschiedlicher Produkte in SCOM integriert», freut sich Odermatt.

Enge Begleitung beim Rollout

2017 führte man den Rollout der Microsoft-Produkte durch. «Acentix begleitete uns bei der Integration des Ecosystems eng. Durch hohes Engagement, Proaktivität und Zuverlässigkeit hat sie den Erfolg des Projektes massgeblich mitgeprägt», sagt Odermatt. Heute fließen aus CA UIM Daten von E2E-Messungen in SCOM ein. Daten zur Netzwerk-Überwachung stammen aus PRTG. 1Gateway stellt die Integration aller ergänzenden Produkte in die Zielarchitektur sicher. Es normalisiert die Daten und passt sie vor der Weiterleitung dynamisch an die Struktur von SCOM an. In SCOM stehen die integrierten Daten ohne zusätzlichen Aufwand als Performance-Daten, Alerts und Monitors zur Verfügung.

Keine Kompromisse und mehr Flexibilität

Markus Odermatt zieht ein positives Fazit: Das Zusammenspiel der einzelnen Lösungsbestandteile funktioniert einwandfrei. «Wir mussten keine Kompromisse eingehen», ergänzt er. Zudem steigert der Ansatz der standardisierten Integration offensichtlich die Flexibilität, wenn bei neuen Anforderungen Lösungen umgesetzt werden müssen. «Wir können uns heute klar auf die Gesamtlösung, also das Ergebnis konzentrieren und nicht mehr auf technische Möglichkeiten einzelner Produkte. Der flexible Datenaustausch erlaubt uns stets, das für die Organisation geeignete Produkt einzusetzen», erwähnt Odermatt. Das erhöht die Akzeptanz der Gesamtlösung und schont das Budget, wie die bevorstehende Ablösung von CA UIM zeigt. Denn mit Ranorex folgt eine kostenseitig interessante Alternative fürs synthetische E2E-Monitoring. Um die neuen Messdaten in SCOM zu nutzen, genügt die Anbindung von Ranorex an 1Gateway. Dank out-of-the-box-Plugin ist dies schnell erledigt. «Acentix hat mit ihrem kreativen Monitoring-Ansatz wesentlich dazu beigetragen. Deshalb ist sie ein Top Geschäftspartner für uns», schliesst Odermatt.

« Acentix arbeitet lösungsorientiert. Sie setzt sich stets dafür ein, dass die Gesamtlösung funktioniert. »



Markus Odermatt
System Engineer Corporate ICT-Services



Ansicht von Performance-Daten aus dem Ecosystem in SCOM

